

RhabaNews Nr.2

Rhabanus-Maurus-Gymnasium



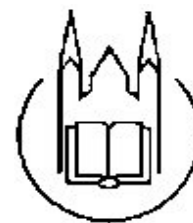
86941 St. Ottilien, den 26. Oktober 2012

☎ 08193/71500

Fax: 08193/71509

E-Mail: gymnasium@ottilien.de

Internet: www.ottilien.de



Jeremias Schröder OSB zum Abtpräses gewählt - - Abtsstuhl in St. Ottilien vakant

St. Ottilien, 15. Oktober 2012 - Die Mitglieder des 20. Generalkapitels haben den bisherigen Erzabt von St. Ottilien Jeremias Schröder OSB zum Präses der Missionsbenediktiner gewählt. Das Amt des Erzabtes und das Amt des Präses sind ab dieser Wahl getrennt, so dass die Mönche von St. Ottilien in den kommenden Wochen einen neuen Erzabt wählen werden.

Nach der Wahl am vergangenen Samstag legte Schröder vor den 39 stimmberechtigten Mitgliedern des Generalkapitels das Glaubensbekenntnis und den Treueid ab. Abt Gottfried Sieber OSB von der Abtei Inkamana in Südafrika stellte den frisch gewählten Abtpräses anschließend in der Abteikirche dem Ottilianer Konvent und der Öffentlichkeit vor. Dass die Wahl auf Abt Jeremias Schröder fiel „ist eine große Freude für die Kongregation und alle, die in irgendeiner Weise mit ihr verbunden sind“, so Sieber. Er versicherte den Abtpräses des Gebets und der Kooperation aller Mitglieder des Ordens. Glockenläuten und spontaner Beifall der Mönche und Kirchenbesucher begleiteten diesen besonderen Moment.

Abtpräses Jeremias Schröder OSB ist für acht Jahre gewählt, danach kann er für jeweils vier Jahre wiedergewählt werden. Er leitet die Missionsbenediktiner schon seit dem Jahr 2000 in Personalunion mit dem Abtsamt und kann jetzt die Verpflichtungen als Erzabt abgeben. Es ist der Wunsch der Kongregationsmitglieder, dass er sich als Präses künftig ganz auf den weltweiten Einsatz für den Zusammenhalt der Kongregation und die Förderung des missionarischen Schwerpunkts konzentrieren kann. Viele der 50 Klöster erwarten den Besuch und den praktischen Rat des vielsprachigen Ordensmanns.

Vor dem Abschluss der Versammlung am 18. Oktober wurde noch das Leitungsteam gewählt, das den Präses bei seiner Arbeit unterstützt. Zudem beruft der Präses zwei Ordensmitglieder als Mitarbeiter.

Die Leitung des Klosters in St. Ottilien liegt bis zur Wahl eines neuen Erzabtes in den Händen des Priors P. Claudius Bals.

Im Namen des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums gratuliere ich als Schulleiter herzlich zur Wahl. Für die verantwortungsvolle Aufgabe wünschen wir von der

Schule aus alles erdenklich Gute unter dem reichen Segen Gottes!

Liebe Eltern unserer Schülerinnen und Schüler,

sehr gefreut haben wir uns über Ihre große Beteiligung von 48,88% an den **Wahlen zum Elternbeirat 2012/2014** am 17. Oktober. Ganz herzlichen Dank für diesen Beitrag der Solidarität mit unserer Schule und vor allem auch mit unserem Elternbeirat.

Bei allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich für die Wahl zur Verfügung gestellt haben, bedanke ich mich. Der Elternbeirat 2012/2014 besteht zunächst aus 13 Personen. Ausgerechnet bei Platzziffer 12 herrschte Stimmgleichheit. Da Herr Klaus Freiherr von Reibnitz nach Beendigung der Schullaufbahn seines Sohnes zum neuen Schuljahr wohl aus dem Elternbeirat ausscheiden müssen, hat der Wahlausschuss einstimmig beschlossen, die Periode mit 13 Kandidaten zu beginnen. Sollte ein weiteres Mitglied aus dem gewählten Elternbeirat ausscheiden rückt Herr Emanuel Prügner nach.

Dem Gremium gehören nun folgende Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge) an:

Harald Baumann	Moorenweis
Maria Dörner	Windach
Christiane Drexler	Jesenwang
Dr. Jan Eckert	Seefeld
Andreas Fernberger	Seefeld
Gerhard Himml	Dießen
Ingrid Hoiß	Moorenweis
Christian Jossen	Grafrath
Sonja Kriegbaum	Geltendorf
Michael Neuhierl	Fürstfeldbruck
Susanne Plesch	Dießen
Klaus von Reibnitz	Utting
Irmgard Wörle	Moorenweis

Danken möchte ich aber vor allem auch den ausscheidenden Elternbeiräten **Prof. Dr. Wolfgang Mauch, Dr. Lorenz Weigl** und **Peter Weiß** für Ihren Einsatz und Ihr Engagement für das Rhabanus-Maurus-Gymnasium.

In guter Tradition wird sich der bisherige sowie der neue Elternbeirat zur Amtsübergabe am 07. November 2012 zu einer gemeinsamen Sitzung

treffen. Diese findet um 19:30 Uhr im Raum D.EG.11 (Griechischraum/Besprechungszimmer) statt.

Mein Dank gilt aber auch den **Ottilianer Eltern**, die am Klostermarkt die Flagge für das Rhabanus-Maurus-Gymnasium gehisst hatten und mit den Erlösen erneut Schule und Mission unter die Arme greifen. Gott sei Dank wurde der Einsatz nach dem verregneten Start am Freitag mit einem schönen Wetter am Samstag, das am Sonntag noch gesteigert wurde, belohnt. Vergelt's Gott!

Herrn Dr. med. dent. Gero Schumann danke ich wieder herzlich für die Begleitung unserer Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufe.

Leider hat das Schuljahr mit unerwarteten **Schwierigkeiten** begonnen, die allen Beteiligten viel Zeit abfordern. Von allen Seiten wird aber intensiv an Lösungen gearbeitet.

Was die **Krankenstände** von Herrn Gänzler, Herrn Hauenstein und Frau Wirth angeht, lässt sich leider zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage treffen. Allen Kolleginnen und Kollegen, die an der Vertretungslösung beteiligt sind, danke ich für die Unterstützung, dies gilt natürlich insbesondere für **Frau Lucia Weber** und **Herrn Werner Müller**.

Gut weitergekommen sind die Schülersprecher Sophie Plesch, Ferdinand Pscheidl und Sophie Schlögel sowie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der SMV bezüglich der **Aufenthaltsräume für Q 11 und Q 12**. Nach der Renovierung am 1. Schulwochenende im September harren die Räume noch wichtiger Ausstattungsgegenstände, die mittlerweile alle bestellt sind und hoffentlich spätestens im Dezember eintreffen werden. Alle Beteiligten sind sich einig, dass damit ein wichtiger Schritt in die Zukunft getan ist.

Gut angenommen wird die **Verpflegung unserer externen Schülerinnen und Schüler durch den Emminger Hof**. Hier ist wichtig, dass sich die Interessenten wirklich auch über unsere Homepage anmelden, was zur Aufrechterhaltung des Angebots die Grundvoraussetzung ist.

Eine erfreuliche Rückmeldung gibt es auch bezüglich der **Lernseminare für die 5. Jahrgangsstufe**, die seit Jahren sehr gut angenommen werden. Allen Kolleginnen und Kollegen, die an der Überarbeitung des Konzeptes beteiligt waren, danke ich für ihr großartiges Engagement.

Gleiches gilt auch für die Neugestaltung unserer **Homepage**, die ständig vom Webteam verbessert wird.

Unsere Homepage erreichen Sie unter gym.ottilien.de/ bzw. unter

ottilien.de/gymnasium



Hinweisen möchte ich auf den Beitrag von Br. Wunibald Wörle OSB bezüglich der Veröffentlichung der neuen CD „**Rex Gloriae**“ von Abt Rhabanus Petri OSB, P. Vianney Meister OSB und Andreas Schätzle, bekannt als „**Die Priester**“. 50 Cent pro verkaufter CD kommen dieses Mal dem **AIDS-Hospiz von P. Gerhard Lagleder OSB** zugute, unserem früheren Schulseelsorger und dem Gründervater der Malteser im Landkreis Landsberg/Lech, denen wir bis heute die Schulung unseres Schulsanitätsdienstes verdanken. Vgl. dazu auch www.diepriester.com/hilfsprojekt.php



Während der Allerheiligenferien ist ein Vertreter der Schulleitung am Di, 30.10., Mi, 31.10., sowie Fr, 02.11., in der Zeit von 10:00 – 12:00 Uhr erreichbar, das Sekretariat bleibt während der Allerheiligenferien geschlossen.

Bitte beachten Sie, dass der Mittwoch, 21.11., der **Buß- und Betttag**, unterrichtsfrei ist. Unsere Verwaltung ist allerdings besetzt.

Am Freitag, dem 30.11., findet in der Zeit von 17:00 – 20:00 Uhr unser **1. Elternsprechtag** statt, dem der Herbstmarkt der Ottilianer Eltern wieder vorausgehen wird. Bitte beachten Sie, dass Sie einen Gesprächstermin über Ihre Kinder reservieren lassen müssen. **Den entsprechenden Elternbrief erhalten Sie am Montag, dem 13.11., durch Ihre Kinder.**

Am Freitag, dem 30.11., findet in der Zeit von 17:00 – 20:00 Uhr unser **1. Elternsprechtag** statt, dem der Herbstmarkt der Ottilianer Eltern wieder vorausgehen wird. Bitte beachten Sie, dass Sie einen Gesprächstermin über Ihre Kinder reservieren lassen müssen. **Den entsprechenden Elternbrief erhalten Sie am Montag, dem 13.11., durch Ihre Kinder.**

Bezüglich der Wartezeiten auf Zug und Bus darf ich in Übereinstimmung mit dem Elternbeirat wiederholen, dass eine **Wartezeit auf den folgenden Zug/Bus von 45 bis 60 Minuten** in der Regel als angemessen gilt. Wir gehen davon aus, dass unsere Schülerinnen und Schüler gerne unsere Schule besuchen und deshalb bereit sind, sich auch in der beschriebenen Situation gerne mit der nächsten Fahrgelegenheit auf den Weg nach St. Ottilien begeben.

Information zum **Unterrichtsausfall bei ungünstigen Witterungsbedingungen** finden Sie auf unserer Homepage. Grundsätzlich sollten Sie in einer solchen Situation nach Möglichkeit auf die **Durchsagen im Rundfunk** achten. Das Rhabanus-Maurus-

Gymnasium wird in diesem Fall **wie eine öffentliche Schule im Landkreis Landsberg/Lech** behandelt. Die Koordinierungsstelle für unsere Schule ist im Landratsamt Landsberg/Lech angesiedelt.

Mir bleibt, Ihnen und Ihren Familien jetzt erst einmal eine schöne, erholsame Ferienwoche zu wünschen, ganz im Zeichen unseres Allerheiligenfestes und im Gedenken an unsere Toten am Allerseelentag.

Mit freundlichen Grüßen aus St. Ottilien verbleibt Ihr/Euer

Michael Häußinger

Bitte nutzen Sie grundsätzlich den Terminkalender im Internet, zu finden unter:
gym.ottilien.de/index.php/service/kalender

Termine (in Auswahl):	
27.10. – 05.11.	Allerheiligenferien
06. – 09.11.	Chor- und Orchesterwoche
07.11., 19:30 Uhr, Raum D.EG.11	Verabschiedung des bisherigen Elternbeirats, konstituierende Sitzung des neu gewählten Elternbeirats
24.11.	Abschlussball Tanzkurs 10. Jahrgangsstufe
30.11., 17:00 – 20:00 Uhr	1. Elternsprechtag
22.02.2013	Zeugnistag
01.03.2013, 18:00 Uhr	Information zur Neuaufnahme
09. – 11.09.2013	Nachprüfungen

Informationen aus der Klosterverwaltung

(Br. Josef Götz OSB, Cellerar)

Stellenausschreibung

Die Klosterverwaltung sucht für unser Tagesheim eine/einen

Erzieherin / Erzieher

zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Teilzeit (19,25 Std./Woche)

Aufgaben:

- pädagogisch und didaktisch fundierte Betreuung von Gymnasiasten der Jahrgangsstufen 5 mit 9 in der Hausaufgabenzeit
- Engagement in der ganzheitlich ausgerichteten Freizeitbetreuung

Voraussetzungen:

- erfahrene, gesetzte, authentische Persönlichkeit
- entsprechende Ausbildung
- Teamfähigkeit
- korrekte Umgangsformen

Entgelt nach AVR Anlage 33

Arbeitszeit: 5 Tage-Woche (Mo. bis Fr.)

Wir möchten Sie bitten, diese Stellenausschreibung auch in Ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis bekannt zu machen.

Bewerbungen (inkl. Lebenslauf und Zeugnissen in Kopie) bitte an

Klosterverwaltung der Erzabtei St. Ottilien
 Personalbüro
 Kloster St. Ottilien
 86941 St. Ottilien

Sollten Sie weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich an

Br. Urban

Tel.: 08193-71-216 oder

Mail: urban@ottilien.de

Erneuter Aufruf zur Knochenmarkspende

Der Vater eines Schülers unseres Gymnasiums hat seit vielen Jahren Leukämie. Jetzt ist der Moment, wo eine Knochenmarkspende das einzig Notwendige wäre.

Sie können sich als Stammzellspender bei der DKMS registrieren und vielleicht werden Sie schon bald als „genetischer Zwilling“ eines Patienten entdeckt. So können Sie ihm die Chance auf ein neues Leben schenken.

Nur ein Drittel der Patienten, die eine Stammzellspende benötigen, findet innerhalb der Familie einen geeigneten Spender, der Großteil benötigt einen nicht verwandten Spender.

Sie kommen als Stammzellspender in Frage, wenn Sie

- zwischen 18 und 55 Jahre alt sind,
- körperlich gesund sind,
- mindestens 50 kg wiegen,
- in Deutschland leben.

Weitere Informationen unter www.dkms.de

Sicher mit dem Fahrrad zur Schule!

(Herr Maslanka, zuständig für die Verkehrserziehung am RMG,

Herr Hörmann, Sicherheitsbeauftragter des RMG)

Immer mehr St. Ottilianer Schüler legen ihren Schulweg mit dem Fahrrad zurück und bringen damit u. a. auch ihr Umweltbewusstsein zum Ausdruck. Wir möchten hiermit alle Radfahrer auffordern, auch das **Bewusstsein für die eigene Sicherheit** nicht hintanzustellen, sondern zu erkennen, dass zum einen die eigene Vorsicht und Rücksicht aber auch der technisch einwandfreie Zustand des Fahrrads die Voraussetzungen für die eigene Sicherheit und letztlich die eigene Gesundheit darstellen. Deshalb bitten wir alle Schüler, neben den bekannten Verkehrs- und Sicherheitsbestimmungen besonders auch folgende Hinweise zu beachten:

1. Überprüft die Verkehrssicherheit Eures Fahrrads: Ein Fahrrad ohne Beleuchtung ist ein hohes Sicherheitsrisiko! Im Herbst und Winter kommen manche Radfahrer im Dunkeln ohne Beleuchtung zur Schule. Das darf nicht sein!
2. Bringt am Fahrrad Reflektoren an!
3. Tragt auffällige oder reflektierende Kleidung!
4. Tragt einen Fahrradhelm!
5. Gewöhnt euch einen vorausschauenden und defensiven Fahrstil an, besonders auch auf nicht öffentlichem Gelände wie z. B. dem Schulbereich oder dem Ökonomiebereich des Klosters, wo breite LKWs, lange Fuhrwerke und schwere Traktoren unterwegs sind!
6. Fahrt langsam und vorsichtig bei Einfahrten und Ausfahrten!



Tu mal was für DICH!

Informationen / Einladungen / Termine der Schulpastoral

(P. Theophil Gaus OSB)

Eine-Welt-Jahresprojekt 2012-2013

Zu Beginn unserer Oktober-Informationen eine wichtige Mitteilung, die das ganze Schuljahr betrifft: Wie die Jahre zuvor sammeln wir bei verschiedenen Gelegenheiten (Spielzeugversteigerung (s.u.), Gottesdienstkollekten, Fastenzeit, Solidaritätsaktionen) wieder für ein **Eine-Welt-Jahresprojekt**. Wir haben uns entschieden, das im letzten Schuljahr so erfolgreiche Projekt „MOSKITONETZE“ nochmals für ein weiteres Jahr fortzuführen. Die diesjährigen Aktionen sollen also wieder dazu dienen, dem Krankenhaus der Abtei Peramiho / TANZANIA Mittel für **Moskitonetze** zur Verfügung zu stellen für die Dörfer im Gebiet um Pera-

miho, also für eine Gegend, die wegen der drückenden Armut unterversorgt ist mit dieser überlebenswichtigen Schutzmöglichkeit gegen die allgegenwärtige tödliche Malaria. „Vergelts Gott“ jetzt schon für alle Spenden, die zusammenkommen werden!

Hier nochmals die Information, die Br. Ansgar für die Rhaba-News gegeben hat:

„Moskitonetze retten Menschenleben. Weltweit ist die Malaria die Infektionskrankheit mit den meisten Fällen pro Jahr. Davon kommen 90% in Afrika vor. Der Erreger wird durch den Biss der Anophelesmücke übertragen, ist also nicht von Mensch zu Mensch ansteckend. In Afrika ist diese Mücke nachtaktiv und bleibt tagsüber in den Zimmern. Der Typ der Malaria, der in Afrika auch zu 90% vorkommt, ist die tödliche Malaria Tropica. Dazu kommen die Armut mit schlechten Wohnbedingungen und das moskitofreundliche Klima. Das alles zusammen erklärt, warum die meisten Malariafälle in Afrika vorkommen. Bei Kindern unter 5 Jahren ist die Malaria die Haupttodesursache.

Da ist das Moskitonetz die rettende Idee. In Tanzania werden sehr große Netze hergestellt, die man an der Decke der kleinen Häuser aufhängen kann. Sie reichen bis an den Boden und bis zu drei Kinder können darunter Schutz finden. Die Netze werden in eine Flüssigkeit getaucht, die aus der Pyrethrum pflanze hergestellt wird. Diese Substanz bleibt am Netz hängen und ist daher für den Menschen ungefährlich, im Gegensatz zu Sprays, die in der Luft herumschweben. Ein Moskito findet auf dem Weg zu seiner Blutmahlzeit dann keinen Menschen, sondern das Netz, das es abtötet. Nicht nur Moskitos, sondern auch Wanzen und Flöhe werden vernichtet. Die Menschen waren ganz begeistert, als sie das bemerkten. Leider ist der Preis für die Bewohner in unseren Dörfern zu hoch. Daher steuern wir 2 Euro pro Netz bei. Jedes Jahr versorgen wir zwei bis drei Dörfer in der Umgebung von Peramiho mit Netzen. Pro Dorf brauchen wir 2200 Netze im Durchschnitt. Nur zwei Euro bewahren also Kinder vor dem Tod.“

Spielzeugversteigerung 2012 (HERR KLOTZ)

Auch heuer wird wieder für die gesamte Unterstufe in der Woche vor Weihnachten die traditionelle Spielzeugversteigerung stattfinden. Dazu möchten wir Sie wieder bitten, gebrauchte und noch gut erhaltene Spielsachen, Bücher, CDs und andere Gegenstände jeglicher Art aus Kinderzimmern zu spenden (Abgabe jederzeit am Lehrerzimmer). Der gesamte Erlös der Versteigerungsaktionen geht an unser Schuljahresprojekt: siehe oben! Dieses Jahr kümmert sich dankenswerterweise Herr Klotz um die Aktion.

„Unterstützung bei Problemen“

So heißen die beiden Flyer, die seit Schuljahresbeginn wieder („updated“) am Schulpastoralbrett in der Pausenhalle aufliegen - zum Mitnehmen. Es handelt sich um ein Din-A-4- Blatt mit vielen einschlägigen Adressen, die Hilfe, Beratung und Begleitung geben bei allen möglichen Problemen, sowie um ein kleineres Handout mit allen internen Anlaufstellen, die unsere Schule bietet. Beide Flyer befinden sich auch auf der Schul-Homepage:

gym.ottilien.de/images/Schueler/Beratung_Hilfe/docs/unterstuetzung_intern.pdf

gym.ottilien.de/images/Schueler/Beratung_Hilfe/docs/unterstuetzung_extern.pdf

Klosterpaten

Als „Klosterpaten“, also Mönche, die nicht an der Schule tätig sind, aber unsere 5. Klassen hin und wieder begleiten und ihnen St. Ottilien zeigen, haben sich für dieses Schuljahr gefunden: Br. Markus Weiß für Klasse 5a, P. Aurelian Feser für Klasse 5b, und Br. Urban Liedtke für Klasse 5c. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an meine Mitbrüder für ihr Engagement für unsere Jüngsten!

Einkehrtage im November

- **7. Klassen:** je 1 Besinnungstag im Exerzitienhaus (8 – 16.30 Uhr; 5 Eu. Unkostenbeitrag für das Mittagessen von Schüler/innen, die weder in Tagesheim noch Internat sind)
 - 7a am 12.11. mit Hr. BLASCHKE
 - 7b am 19.11 mit P. THEOPHIL
 - 7c am 26.11. mit Hr. TIESCHKY
- Der **Workshop Jugendgottesdienst** 22.-24. November in der "Oase Steinerskirchen" ist ausgebucht.

Weitere Termine

- nächste **Sonntagabend-Messe** am 18. November, um 19.00 Uhr in der Ottilienkapelle (jeden 3. Sonntag im Monat, sofern nicht in Ferien fallend), **mit dem Chor-96 aus Otto-beuren**, vgl. www.chor96.de !
- nächste **Jugendvesper** am 2. November um 19.30 Uhr in der Klosterkirche (jeden 1. Freitag im Monat).

Schüler unterstützen Schüler

(Frau Wunderlich)

Ich möchte nochmals darauf aufmerksam machen, dass wieder aktuelle Nachhilfelisten bei Bedarf im Sekretariat zu erhalten sind.

Wer also Nachhilfe benötigt, kann sich dort eine Liste abholen, auf der alle Schüler (und Studenten) mit

den nötigen Kontaktdaten verzeichnet sind, die momentan Nachhilfe erteilen.

Heilen durch Worte / Familienkonferenz – Abendseminar für Eltern in St. Ottilien

(Herr Klotz)

Konflikte sind (oft) unvermeidlich. Ob der Familienfrieden jedoch nachhaltig getrübt wird, hängt entscheidend davon ab, wie die Beteiligten miteinander sprechen – und das kann gelernt werden!

Wir werden uns deshalb an 6 Abenden (jeweils ein Donnerstag, 19.30 bis 21.00 Uhr / Kursgebühr: € 80,- für den gesamten Kurs / Treffpunkt: Pausenhalle des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums) treffen.

Zunächst werden wir uns mit ausgewählten Methoden der Gesprächstherapie (Carl Rogers / Reinhard Tausch) beschäftigen, die uns helfen, als gute Gesprächspartner unseren Kindern bei der Lösung ihrer Probleme beizustehen, und darüber sprechen, wie wir unsere Kindern auf ihrem Weg durch die Schule sinnvoll unterstützen können.

Selbstverständlich werden wir uns auch darüber unterhalten, wie wir unsere (berechtigte) Kritik vorbringen können, möglichst ohne Widerworte und Trotzreaktionen zu provozieren.

Außerdem werden wir (frei nach Thomas Gordons „Familienkonferenz“) miteinander üben, wie in gegenseitiger Achtung und liebevollem Verständnis Konflikte so gelöst werden können, dass alle Beteiligten mit der gemeinsam gefunden Lösung gut leben können.

Termine: 8.11. / 15.11. / 22.11. / 29.11. / 6.12. / 13.12.

Die Kunst des Überzeugens – Seminar für alle, die endlich andere dazu bringen möchten, das zu tun, was sie selbst wollen

(Herr Klotz)

Mittlerweile stehe ich dazu: Ich bin schon immer allen möglichen Leuten auf den Leim gegangen – und besitze deshalb u.a. auch eine Sammlung von über- teuerten Kochtöpfen und Messern.

Gerade deshalb interessiert mich als (Hobby-) Psychologin wenig mehr als die Frage, was genau dazu führt, dass eine Person tut, was eine andere von ihr möchte, welche Techniken und Tricks da zur Anwendung kommen, und vor allem: Was kann *ich* machen, dass die anderen endlich tun, was *ich* will.

Auf der Suche nach Antworten bin ich auch auf den Sozialpsychologen Roberto B. Cialdini gestoßen, der sich aufgrund ähnlicher Erfahrungen sein Forscherleben lang mit der Psychologie des Überzeugens beschäftigt hat – und sich unter Geheimhaltung seiner Identität und seiner Absichten immer wieder unter Autoverkäufer, Spendensammler und andere Meister der Überredungskunst geschmuggelt hat.

Herzliche Einladung an alle, die auch ein nutzloses Topf-Set im Keller haben oder einfach nur sich und ihren Mitmenschen auf die Schliche kommen wollen; v.a. aber an die, die endlich andere Menschen (Ehepartner, Kinder, Chef, Angestellte ...) in ihren Sinne erfolgreich beeinflussen wollen – und wer wollte das nicht!

Unter allen Seminaren, die ich in über 20 Jahren in St. Ottilien und anderswo gehalten habe, ist dieses sicher nicht nur das unterhaltsamste, sondern auch das mit dem größten „Nutzwert“.

Die Psychologie des Überzeugens ist ein weites Feld und es gibt dabei viel zu lernen und zu üben. Deshalb werden, jeweils an einem Samstag, zwei Seminare zum Thema angeboten, die in sich geschlossen, verschiedene erfolgreiche Techniken der Einflussnahme vorstellen. Wer „Überzeugungsprofi“ werden will, wird beide buchen, für Einsteiger und Anfänger genügt eines von beiden!

Termine: 10.11. / 24.11.

Beginn: 9.00 Uhr (Treffpunkt: Pausenhalle des RMG)

Ende: ca. 16.30 Uhr.

In der Kursgebühr von € 45,- sind ein umfangreiches Arbeitsheft, die Pausengetränke und das Mittagessen enthalten.

Wenn Sie sich zur Teilnahme an einer (oder auch mehreren) Veranstaltung(en) entschlossen haben, melden Sie sich bitte per Email (sk@sai.de) an. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, erhalten Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung. Sie können selbstverständlich auch Freunde und Bekannte einladen, die keine Kinder an unserem Gymnasium haben.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!



Ali Baba und die 40 Räuber

Muammer und die 39 Freunde

(Sophie Gärtner, Hannah Brosch & Kathrin Morneweiser, Q12)

„Als wir noch in unsren Vater waren“ (Muammer Celik) hätten wir uns nie träumen lassen, dass wir einmal mit so einer gelungenen Studienfahrt für drei Jahre Griechisch büffeln belohnt werden würden. Schon am Flughafen in der Türkei wurde uns – circa 36 Griechischschülern der 10.ten – 12.ten Jahrgangsstufe – und unseren drei Lehrern, Frau Ringmayr, Herrn Blaschke und Herrn Klotz, klar, dass unsere Fahrt kein „Abendbillig“ (Muammer Celik) werden würde: Langsam, Langsam, dann schnell, schnell bahnte sich unser Busfahrer Izmet frei nach dem Motto „bei Rot darf man, bei Grün muss man“ den Weg durch die belebten Straßen Izmir zu unserem ersten Hotel in der Hafenstadt Kusadasi, dessen Pool von den „zukünftigen Verwaltern Deutschlands“ (Muammer Celik) erst mal durch Arschbomben und Wasserball ausgiebig eingeweiht wurde. Schnell wurde uns allerdings klar, dass die Nächte kurz ausfallen: um 5.20 Uhr wurden wir vom Muezin unsanft aus dem Schlaf gerissen und um 6.30 Uhr unbarmherzig vom Wake-up-call des Hotels. Der sich über die Woche aufgestaute Schlafmangel ließ sich auch während der täglichen Busfahrten zur nächsten Attraktion nicht kompensieren, da unser Reiseführer Muammer mit einer uns unverständlichen Energie und immer guten Laune in das Mikrofon pustete und uns mit einem herzlichen „So Freunde, links sehen wir mal...“ gefühlt jeden Baum und Strauch sowie die türkische Lebensweise im Allgemeinen näherbrachte. Unsere anfängliche Verwunderung, dass die Griechen in die Türkei und nicht nach Griechenland verschleppt wurden, verwandelte sich schnell in Erstaunen über die Greifbarkeit der altgriechischen Kultur. Die Pracht der antiken Hafen- und Handelsstädte Ephesos, Priene, Pergamon und Hierapolis konnte auch von den fantasielosesten unter uns mühelos erahnt werden. Die am besten erhaltenen Bauwerke waren mit Sicherheit die imposanten Amphitheater, deren fantasti-

sche Akustik fleißig von Dominik Schumertl und Jakob Kobler mit der Hilfe von Lehrer Stefan Klotz unter Beweis gestellt wurde. Lediglich das sagenumwobene Troja ließ in seiner Anschaulichkeit zu wünschen übrig. Allerdings bestand unsere Reise nicht nur aus der Besichtigung antiker Städte. Ein Highlight war zweifellos der Nachmittag am Meer und der Ausflug zu den an Skipisten erinnernden Kalkterrassen von Pamukkale, über die warmes Quellwasser fließt und welche eine atemberaubende Kulisse für allerlei Fotos bot. Die eigentlich nur sieben-tägige Rundreise kam uns insofern wie eine halbe Ewigkeit vor, als dass wir jeden Tag in einer anderen Stadt, in einem anderen Hotel - welche von schicken vier Sterne Hotels mit Meerblick bis hin zu Spelunken in zwielichtigen Vierteln von Istanbul reichten – nächtigten. Die Millionenstadt Istanbul, die am Ende unserer Fahrt lag, versprühte ihren einzigartigen Charme zwischen orientalisch – asiatischen Lebensgefühl und europäischer Betriebsamkeit. Dort war es uns erstmals möglich eine Moschee – nein, nicht irgendeine, sondern die blaue Moschee, das Wahrzeichen Istanbuls – zu besichtigen und etwaige Vorurteile, durch gewonnene Einblicke in die Rituale des Islams, zu beseitigen, dessen Mentalität wir bisher nur von den Nerv tötenden morgendlichen Weckrufen kennen gelernt hatten. Bevor wir uns in das Verkaufsgetümmel des Gewürzbazars stürzten, konnten wir die Seele bei einer Bootsfahrt auf dem Bosporus – jener Meerenge, welche das Marmarameer mit dem Schwarzen Meer verbindet – baumeln lassen.

Die Trauer war groß, als wir uns am nächsten Tag von unserem lieb gewonnenen Reiseführer und Freund Muammer und der Türkei, die uns so viel Neues entdecken ließ, verabschieden mussten. Sicherlich wird diese Reise bei jedem von uns in bester Erinnerung bleiben.

Der größte Dank gebührt dabei unseren drei Lehrern Angelika Ringmayr, Stefan Klotz und Martin Blaschke, die uns diese wunderschöne Studienfahrt ermöglicht haben.

Eine Bitte der Pfleger unseres Sammeldrachsens

(Stefan Heiserer 10 C, Felix Lichtenstern 10 C, Florian Rieger 10 B, Korbinian Schwab 10 B)

Fütterung jeden Donnerstag in der 1. Pause, 09:35 – 09:55 Uhr!



Wie füttert Ihr mich richtig?

WAS IN DIE BOX DARF:	WAS NICHT IN DIE BOX DARF:
sämtliche Handys	
sämtliche Lasermodule	Tonerbehälter
sämtliche Tintenmodule	Tintentank
sämtliche Kopierermodule	Restabfall
jeweils unabhängig von Typ und Art (Original/Refill)	Abfall wie Folien, Papier, Klebestifte, Testmarker

Sollten Sie selbst in Ihrer Firma eine Sammelbox aufstellen wollen, setzen Sie sich am besten unter

gymnasium@ottilien.de

mit Herrn Häußinger in Verbindung oder Sie melden sich direkt an

www.sammeldrache.de/sponsor/

In der Anlage lesen Sie den Bericht über die Studienreise des W-Seminars „Politik und Medien“ nach Berlin mit dem Titel

Eine Woche Berlin bei Tag und bei Nacht

Diesen Artikel haben Florian Reil und Lukas Trupka (Q 12) verfasst.

Redaktion: Br. Josef Götz OSB, Michael Häußinger
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **23.11.**

Nächste Ausgabe nur unter

gym.ottilien.de/index.php/schule/rhabanews

online spätestens am Do, 29. November 2012

Wünschen Sie ein gedrucktes Exemplar, so erhalten Sie selbiges im Sekretariat.

Selbstverständlich können Sie die RhabaNews auch als E-Mail erhalten (Anmeldung: Im Internet über die Homepage der Schule). Die Homepage der Schule

(www.gym.ottilien.de) enthält diese RhabaNews ebenfalls, dort finden Sie auch die alten RhabaNews.

Eine Woche Berlin bei Tag und Nacht



Das W-Seminar „Politik und Medien“ zu Gast in der Hauptstadt

Dass Berlin nicht nur die größte deutsche Stadt, sondern auch das politische Zentrum der Bundesrepublik ist, war Grund genug für das W-Seminar „Politik und Medien“, eine Reise in diese kultige, vielfältige und geschichtsträchtige Stadt anzutreten.

Noch in den Sommerferien, genauer gesagt am Sonntag, dem 9. September, begann unsere Fahrt in der Früh in Geltendorf und endete nach einer zweimal dreistündigen ICE-Fahrt am Hauptbahnhof Berlin. Dort umgestiegen, erreichten wir mit der S-Bahn den Bahnhof 'Zoologischer Garten', auch bekannt als „Bahnhof Zoo“, nicht weit davon entfernt lag unsere Herberge, das „Aletto-Kudamm“. Noch am selben Abend standen zwei bekannte Berliner Plätze auf dem Programm: das Mahnmal für die Opfer des Holocaust mit seinen 2711 Betonstelen und das dazugehörige Museum sowie das bekannteste Bauwerk des



Stadtstaates, das „Brandenburger Tor“. Am Abend versuchten die Seminarmitglieder, auf eigene Faust das Stadtzentrum zwischen Brandenburger Tor und Alexanderplatz zu entdecken - mit der Erfahrung, dass die Entfernungen zu Fuß sehr zeitraubend sein können. Lang blieb das nächtliche Berlin nicht in Ottilianer Hand, Gründe dafür waren die Müdigkeit aufgrund der langen Anreise sowie das um 8.30 anstehende Frühstück am nächsten Morgen.

Der Montag stand im Zeichen der ersten sowie der zweiten Diktatur auf deutschen Boden. Begonnen hatte der Tag mit der Ausstellung „Topografie des Terrors“ über die Zeit der NS-Zeit in Deutschland, welche auf dem Fundament des Hauptquartiers der Geheimen Staatspolizei der NS-Führung zu finden ist. Von diesem ehemaligen Ort des Schreckens ging es gleich weiter zum nächsten

Ort von Verbrechen und Staatsgewalt; diesmal jedoch ein Ort, der bis vor rund 23 Jahren als Gefängnis der DDR-Staatssicherheit diente. Durch den riesigen und bedrückend wirkenden Gefängniskomplex im Stadtteil Hohenschönhausen wurden wir von einem Opfer des SED-Regimes geführt: Er selbst saß jahrelang in Hohenschönhausen und war den Demütigungen und Gewalttaten



der Stasi-Offiziere ausgesetzt. Am späten Nachmittag und am Abend erfolgte die Erkundung des Hackeschen Marktes sowie der gleichnamigen Höfe.

Die Geschichte der Juden in Deutschland ist lang und von vielen Ereignissen geprägt. Von den ersten jüdischen Ansiedlungen über die Verbrechen der NS-Diktatur bis hin zur gegenwärtigen Situation der jüdischen Gemeinde in Deutschland; das alles erfuhren wir am Dienstag im Jüdischen Museum. Nach einer kleinen Mittagspause am Alexanderplatz besuchten wir die Zentrale des DDR-Ministeriums für Staatssicherheit - uns auch bekannt als Stasi - die über Jahre hinweg die eigene Bevölkerung beobachtete, kontrollierte und sogar Mordpläne schmiedete. Ein ehemaliger Schüler unseres Gymnasiums, der bei der heutigen Stasi-Unterlagenbehörde als Chef des Archivs tätig ist, führte uns durch die Lagerräume, in denen Akten über Akten der Stasi über DDR-, aber auch westdeutsche Bürger, oft sogar tausende Seiten, aufbewahrt werden. Noch bis heute fordern Stasi-Opfer Akteneinsicht und bemerken oft, dass z.B. die eigene Ehefrau als Stasi-Spitzel tätig war. Die Abendgestaltung lag wieder in unseren eigenen Händen, da Berlin aber so viel unterschiedliche Sachen zu bieten hat, konnte jeder seine Bedürfnisse stillen, sei es bei „Burger King“, der gleich neben unserer Unterkunft war, oder bei einem asiatischen Imbiss, welche überall in Berlin zu finden sind.

Der Mittwoch stand ganz im Zeichen des Kalten Krieges und dessen wohl bekanntesten Symbolort: dem Checkpoint Charlie, wo sich einst sowjetische und amerikanische Panzer feindlich gegenüberstanden und heute ein Museum an diesen historischen Ort erinnert. Nicht nur dieses Museum, sondern auch ein Zeitzeuge brachten uns die Zeit der SED-Diktatur näher. Der Referent, der aus West-Berlin stammt, verhalf über hundert DDR-Bürgern mit seinem Auto zur



Flucht. Wegen diesem „professionellen Menschenhandel“ wurde er verhaftet und von einem DDR-Gericht zur mehreren Jahren Stasi-Haft verurteilt, eine Zeit, die ihn bis heute beschäftigt. Der Nachmittag stand allen zur freien Verfügung, bis wir am Abend in Richtung Schiller-Theater aufbrachen, in dem wir die Oper „Tosca“ besuchten.

Nach dem Frühstück stand am Donnerstag ausschließlich das politische Berlin auf dem Programm. Die U-Bahnlinie U55 brachte uns direkt in das Regierungsviertel der Bundesrepublik. Als Erstes stand ein Gespräch mit Alexander Dobrindt, dem CSU-Generalsekretär und Weilheimer Wahlkreisabgeordneten, an. Dobrindt informierte uns auf seine – wohl typisch für Politiker - Art und Weise über seinen Alltag und das alltägliche politische Geschehen in Berlin - und die Bedeutung der Medien. Nach dem Mittagessen im Paul-Löbe-Haus, in welchem die Ausschusssitzungen stattfinden, ging es gleich weiter in das ZDF-Hauptstadtstudio 'Unter den Linden', denn dort – im Studio 1- durften wir bei der Aufzeichnung der Polit-Talkshow „Maybrit Illner“ als Zuschauer teilnehmen. Man flimmerte nicht nur am Abend über die bundesweiten Fernsehschirme, sondern erlebte sowohl Politiker (in unserem Fall: Hans-Dietrich Genscher, Volker Kauder,...) als auch eine Fernsehproduktion hautnah. Um 18.00 Uhr durften wir dann wieder Zuschauer sein, doch diesmal im wohl wichtigsten deutschen Verfassungsorgan, dem Deutschen Bundestag. Bei der Debatte um den Haushaltsetat der Justizministerin ging es wohl eher darum, welche Partei bei Google mehr Ergebnisse bei der Suche nach „Streit“ oder „Unfähigkeit“ erhält. Zum Abschluss des Tages konnten wir noch den Blick über die Millionenstadt von der Reichstagskuppel aus genießen.



Der folgende Tag schloss sich an den Donnerstag an, da wir am Freitag eine Führung durch das ZDF-Hauptstadtstudio erhielten. Dort konnten wir einen Blick in den Regieraum werfen und erfuhren so einiges über die verschiedenen Arbeitsbereiche, die für eine Sendung wie „Maybrit Illner“ nötig sind. Dass diese Politsendung viel Arbeit und Zeit benötigt, erklärte uns eine Redakteurin der ZDF-Talkshowsendung, welche zusammen mit ihren Kollegen von Montag ab recherchiert, telefoniert und Gäste suchen muss. Der restliche Nachmittag wurde mit Shoppen, Essen und „Chillen“ verbracht.

Der Samstag bedeutete nicht nur, dass es unser vorletzter Tag in Berlin sein sollte, sondern auch eine Fahrt an den Wannsee und nach Potsdam. Am Großen Wannsee besuchten wir eine Villa, in welcher das Schicksal von 6 Millionen Juden in Europa beschlossen wurde. Die dort zu findende Ausstellung über die



„Wannsee-Konferenz“ informierte anschaulich über den Völkermord an den Juden, dem Holocaust. Mit der S-Bahn erreichten wir dann Potsdam; dort trafen wir auf Hunderte Polizisten und Absperrgitter sowie auf Plakate mit Parolen wie „Potsdam ist bunt“. Die rechtsextreme NPD organisierte vor dem Hauptbahnhof eine Demonstration und weit mehr Gegendemonstranten waren

gekommen, um für Demokratie, Freiheit und Frieden zu werben - Innenpolitik hautnah! Der Tag wurde mit einer Schlösserrundfahrt auf der Havel beendet. Der letzte Tag begann mit der

„East-Side-Gallery“ - einem großen Kunstwerk am ehemaligen Todesstreifen, gefolgt von einem Kurzbesuch der Bernauerstraße. Geendet hat der Sonntag in Geltendorf spät am Abend, nach einer ICE-Fahrt mit mehreren Zwischenfällen.

Eine Woche Kultur, Politik und Bildung, aber natürlich auch mit viel Spaß und Freizeit.

Bedanken möchten wir uns bei zwei Personen: Zum einen bei Herrn Häußinger, unserem Schulleiter, dafür, dass er uns 3 Tage von der Schule freigestellt hat, um uns eine ganze Woche Berlin zu gönnen. Zum anderen aber natürlich bei Frau Weise, unserer Kursleiterin, mit der wir ihren Geburtstag in der Hauptstadt feiern durften, für die ganze Organisation und das abwechslungsreiche Programm.



Florian Reil, Lukas Trupka